Es fällt schwer, sich von alten Traditionen zu trennen?
Sie möchten Ihre Tochter schützen?
Sie sind selbst betroffen und haben gesundheitliche Probleme?

Hier finden Sie Rat und Hilfe:

femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg
Marktgasse 6, 6800 Feldkirch
T +43 5522 31 002
F +43 5522 31 002 - 33
M +43 699 127 35 259
info@femail.at
www.femail.at

Caritas Vorarlberg
Beratungsstelle Existenz und Wohnen
Reichsstraße 173, 6800 Feldkirch
T +43 5522-200 1712
M +43 676 88 42 05 712
www.caritas-vorarlberg.at

Wir bedanken uns beim Wiener Programm für Frauengesundheit/Stadt Wien für die freundliche Genehmigung, Inhalt und Layout dieser Broschüre zu übernehmen.

Ich schütze meine Tochter!

Nein zu weiblicher Genitalbeschneidung (FGM/C)

Impressum: Medieninhaberin: femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg. Für den Inhalt verantwortlich: Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele/ Wiener Programm für Frauengesundheit in der MA 24, Stadt Wien (Leitung: Mag.ª Kristina Hametner) in Kooperation mit Frauengesundheitszentrum FEM Süd (Leitung: Mag.ª Hilde Wolf). Redaktion: Mag.ª Alexandra Grasl-Akkilic und Umyma Eljelede, Bakk.ª. Grafische Gestaltung: Mag.ª Gisela Scheubmayr/ Subgrafik. Adaptierung für femail durchgeführt von popup communicatons gmbh. Fotos: © Shutterstock, Fotolia. Druck: flyeralarm. Stand: 01/2020.

femail FÜR FRAUEN

Stadt Wien

FEM Süd

Caritas

Was bedeutet Beschneidung für ein Mächen?

Nach wie vor werden Mädchen an den Genitalien beschnitten, vor allem in Ost- und in Westafrika sowie in Teilen Asiens.
Es gibt unterschiedliche Formen: Die äußeren Genitalien eines Mädchens werden teilweise oder zur Gänze weggeschnitten. Betroffen sind die Vorhaut, die Klitoris sowie die kleinen und die großen Schamlippen.

Die Beschneidung weiblicher Genitalien ist nie harmlos!

Der Fachbegriff lautet FGM/C – Female Genital Mutilation/Cutting, auf Deutsch Weibliche Genitalverstümmelung bzw. Genitalbeschneidung.
Weltweit sind 200 Millionen Mädchen und Frauen betroffen.
Diese Praktik ist nicht harmlos: Jährlich sterben Babys und Mädchen an den Folgen, wie Blutvergiftung und Infektionen.
Wichtig zu wissen: Keine der Weltreligionen schreibt die Beschneidung der weiblichen Genitalien vor.

Was sind die gesundheitlichen Folgen?

Eine Beschneidung schadet der Gesundheit eines Mädchens.
Die Folge sind körperliche und seelische Schäden, wie:
Harnwegsinfekte • chronische Entzündungen • Schmerzen in Rücken und Unterleib • Schmerzen während der Menstruation • fehlende Lust an Sexualität • Schmerzen beim Geschlechtsverkehr • Unfruchtbarkeit • bei einer Geburt droht Lebensgefahr für Mutter und Baby • Ängste • Depressionen

Wie ist die gesetzliche Lage in Österreich?

Jede Form der Beschneidung der weiblichen Genitalien wird als schwere Körper -verletzung verfolgt und bestraft. Eltern werden auch dann bestraft, wenn sie ihre Tochter zu diesem Zweck in ein anderes Land schicken.

Ich schütze meine Tochter!

Als Eltern sind wir dafür verantwortlich, unsere Kinder vor gesundheitlichen Schäden zu bewahren.
Denn: FGM/C verletzt Körper und Seele eines Kindes tief.
Die Folgen können nicht mehr rückgängig gemacht werden.